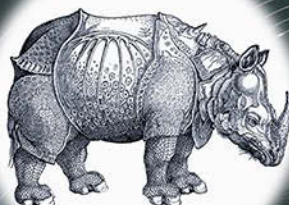


Bernd Hüppauf

AUF DEM WEG ZUM TIER

Tiere und Tierbilder
von der frühen Neuzeit
zur ökologischen Krise



[transcript] Human-Animal Studies

Bernd Hüppauf
Auf dem Weg zum Tier

Bernd Hüppauf (Prof. Dr.) ist Emeritus für Deutsche Literatur und Literaturtheorie der New York University. Er hat an Universitäten in Deutschland, Australien und den USA gelehrt. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Mentalitäts- und Kulturgeschichte der Moderne. Er lebt seit seiner Emeritierung in Berlin.

Bernd Hüppauf

Auf dem Weg zum Tier

Tiere und Tierbilder von der frühen Neuzeit zur ökologischen Krise

[transcript]

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de/> abrufbar.

2026 © transcript Verlag, Bielefeld

Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (Text und Data Mining) zu gewinnen, ist ohne schriftliche Zustimmung der Rechteinhaber*innen untersagt.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Kordula Röckenhaus

Umschlagabbildung: Collage aus: Sergey Nivens / AdobeStock und »Nashorn« von Gordon Johnson auf Pixabay

Korrektorat: Malina Busse, Lena Eckert

Druck: Druckhaus Bechstein GmbH, Wetzlar

Illustrationen im Band: Für die Bearbeitung wird gedankt Russ Smith von Chocolate Med (Berlin).

<https://doi.org/10.14361/9783839442753>

Print-ISBN: 978-3-8376-4275-9 | PDF-ISBN: 978-3-8394-4275-3 | ePUB-ISBN: 978-3-7328-4275-9

Buchreihen-ISSN: 2702-945X | Buchreihen-eISSN: 2702-9468

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Inhalt

- I. Einleitung9**
 - 1. Die Zeit des Tiers ist gekommen9
 - 2. Wie kommt das Tier in die Welt der Menschen? 17
 - 3. Von der Bildgeschichte in die Tiergeschichte 27
 - 4. Wie ist das Tier in die menschlichen Gesellschaften gekommen?
 - Geschichtlich und anthropologisch 31
 - 5. Sprung in die Neuzeit: gegen das Tier der Magie und Wunder 46
 - 6. Die Solidarität der Tiere 51
 - 7. »Auf dem Weg«: Fragen des Buchs 54

- II. Das Tier der Neuzeit: Rationalisierung und ihre Gegner 57**
 - 1. Momentaufnahme: Descartes und Schopenhauer 57
 - 2. Kein Paradigmawechsel, sondern ein Schisma 58
 - 3. Rationalismus im Rahmen des newtonischen Weltbilds 61
 - 4. Ohne Zeit 63
 - 5. Gesellschaftliche Modernisierung 65
 - 6. Gegen Mythos und Theologie 74
 - 7. Klimax 1: Das Tier der Wissenschaft 80
 - 8. Im wissenschaftlichen Tierbild verschwindet das Tier 86
 - 9. Eigenschaften 87
 - 10. Labor und Desensibilisierung 93
 - 11. Ambivalenz des Tiers: der Frosch als Objekt und heimlicher Zauber.
 - Dialektik der Beziehungen 95
 - 12. Klimax 2: Weltraumflüge. Das Tierbild in Kultur und Gesellschaft 97
 - 13. Opposition zur Aufklärung 117
 - 14. Sentimentality 119
 - 15. Das Tier des Fortschritts 123
 - 16. Politische Perioden 126

17. Gegen das rationalisierte Tierbild	131
18. Beobachtung im Rahmen von Gesellschaftstheorie	133
19. Tierseelenkunde	136
20. Völkerschauen	140
21. Das Tier der Kolonisatoren	143
22. Das <i>erlebte</i> Tier gegen das <i>wirkliche</i> Tier	147
23. Epochen	148
24. Reise als Herrschaft: Erzwungene Reisen. Reisen zum Tier – Reisen der Tiere	149
25. Orte	152
 III. Reflexive Moderne	161
1. Krise um 1900	161
2. Das Ende des Fortschrittsglaubens – Phänomenologie	163
3. Eine Multi-spezies-Welt wird zum Ideal – nicht Mensch-Tier, sondern Leben und Welt	167
4. Iconic turn als Tor in die Gesellschaft für das Tier	175
5. Festigung der Wissenschaft – Behaviorismus	177
6. Alternativen zum Behaviorismus	179
7. Das Tier einer Familiengeschichte	181
8. Immanente Widersprüche	184
9. Krise der Wissenschaft und die verstehende Verhaltensforschung	185
10. Die verstehende Verhaltensforschung entsteht. Gestalttheorie und Verhalten	187
11. Lebensphilosophie und Primitivismus	191
12. Subjektivität und Umwelt	197
13. Erlebnis gegen biologische Verhaltensforschung	200
14. Sprache, Denken und die Wirklichkeit	202
15. Skeptiker erhalten eine komplexe Idee der Mensch-Tier-Kommunikation, die beim Tierbild der Romantik anknüpft	203
16. Tiersprache nach 1900	205
17. Die Sprachfrage in der phänomenologischen Verhaltensforschung	207
18. Das sprechende Tier in der Literatur der skeptischen Moderne	209
19. Verhalten und Handeln in den Übergängen von der Wildnis in die Zivilisation und der Zivilisation ins Wilde	211
20. Das Gewimmel wird entdeckt – Das hässliche und sprachlose Tier	213
21. Anfänge	218
22. Nachhall	220

IV. Das Tier der Postmoderne zwischen Wissenschaft und Verstehen	223
1. <i>Postmoderne</i> mehr als eine Epoche	223
2. Immanente Widersprüche. Wissenschaft als Zukunftsplanung – Wissenschaft als Vorbereitung der Katastrophe	225
3. Aufklärung als Gegenpol der Postmoderne – Postmoderne als Opposition zur Vernunft	227
4. Triumphe der Wissenschaft und Zerfall ihrer Autorität – Wissenschaft als Zwang	229
5. Neu in der Moderne: Kants Ethik stellt Forderungen	231
6. Der Posthumanismus ist keine moderne Variante der Mensch-Tier-Beziehung der Empfindsamkeit	233
7. Das posthumane Subjekt ist indeterminiert. Identität auf das Tier zu projizieren ist eine Regression	235
8. Das Tier der Naturwissenschaften	236
9. Das Tier der Labore	240
10. Künstliche Intelligenz	244
11. Gleichzeitigkeit von Tierdiskurs und Realität	247
12. Die Zeit der Dematerialisierung geht zu Ende	248
13. Herrschaft durch Wissenschaft in der Moderne setzt sich fort: Konstruktion gegen Beobachtung	252
14. Widersprüchlichkeit und Gemeinsamkeiten	253
15. Lesbarkeit oder Erklärung sind komplementär	254
16. <i>Post-Begriffe</i> und das Tier	255
17. Ausschluss durch fortgesetzten Anthropozentrismus	257
18. Dawkins Tierbild kommt nicht aus Beobachtung, sondern aus Theorie	259
19. Wissenschaft der Postmoderne	260
20. Bewahren oder konstruieren	263
21. Das Tier der Labore	265
22. Theorie und angewandte Forschung	269
23. Das Tier der synthetischen Biologie	273
24. Künstliche Intelligenz	274
25. <i>Das Tier und die Tiere</i>	277
26. Ratgeberliteratur	278
27. Grundthemen der postmodernen Tiertheorie: Kommunikation	282
28. Das Tier der Kulturkämpfer	284
29. Agency	287
30. Keine Beobachtung, sondern tierfreundliche Einstellung	293

V. Nach der Postmoderne	297
1. Nach der Postmoderne	297
2. Unbehagen	300
3. Groß und klein	303
4. Das Versagen der Politik	306
5. Bewahren oder eingreifen	308
6. Die Postmoderne gerät unter Druck	310
7. Mensch durch Wahn gelenkt?	311
8. Der Tod der Natur: Carson	312
9. Kann eine gemeinsame Welt wiedergewonnen werden?	317
10. Die Veränderung der mentalen Einstellung ist nötig	317
 VI. Nachwort: Sorge	319
1. Nicht agency, nicht tier-werden, sondern Sorge	319
2. Trennung von Mensch und Tier: der Mensch denkt für das Tier	320
3. Übertragung auf Tiere – haben Tiere ein Anrecht auf Sorge – Sorge um die Zukunft des Tiers ist identisch mit der Sorge um den Menschen	321
4. Was heißt Sorge des Menschen für das Tier?	325
 Literatur	329
 Abbildungsverzeichnis	345
 Namensregister	347
 Tierregister	351